

Ein Abend der großen Emotionen

VSTA 16/10/17

HANDBALL Drittligist Longerich feiert ein 38:28 gegen Ahlen – FC-Frauen bezwingen Vechta 21:20

VON KLAUS FLÖTGEN

Köln. Es war ein emotional perfekter Abend für die Drittliga-Handballer des Longericher SC, die für den überzeugenden 38:28 (16:12)-Sieg an der Merianstraße von ihren Fans gefeiert wurden. Die gute Stimmung konnte schon vor dem Anpfiff in der Kabine nicht überhört werden, als der langjährige Leistungsträger „Kiki“ Born den Abschied aus dem Junggesellenleben verkündete und Dennis Mestrum seine Verlobung bekanntgab.

Die gute Laune im Team zahlte sich allerdings nicht sofort aus. Ahlen war der erwartete hartnäckige Gegner, der dem Longericher Angriff mit seiner robusten Abwehr das Leben schwer machte. Da auch die Gastgeber ordentlich zupackten, fielen in der ersten Viertelstunde wenig Tore.

Nach dem 6:6 (16.) konnte sich der LSC auf 11:6 absetzen, doch es kamen kurzfristig Erinnerungen an eine ähnliche Situation in Leichlingen hoch, weil der klare Vorsprung kurz vor der Pause durch drei Treffer der Gäste wieder geschmolzen war.

Zunächst ließ sich Ahlen auch im zweiten Abschnitt nicht abschütteln, immer wieder setzten sich die beiden Kreisläufer in Szene. „Alle haben aber an unserem Matchplan festgehalten und so gab es durch die ständigen Wechsel und das hohe Tempo ein volles Tore-Tableau, denn jeder Feldspieler

hat Tore geworfen“, freute sich Trainer Christian Stark. „Gegen eine gute Ahlener Mannschaft war eine Top-Leistung aller nötig“, meinte Stark, der Benni Richter besonders lobte. Dieser hatte mit seinen Toren wichtige Akzente gesetzt, als es im Angriff nicht lief.

Tore: Richter (8), Dahlke (6), Reuland (4), Schlösser (4), Wittig (3), Böing (2), Wolf (2), Peters (2), Koenen (1), Mestrum (1).

Die Handballfrauen des 1. FC Köln blieben in der Dritten Liga West auch im vierten Spiel unge-

schlagen. Der 21:20 (10:11)-Erfolg gegen den noch sieglosen SFN Vechta hing allerdings am seidenen Faden. Erst drei Sekunden vor der Sirene hatte Vanessa Idelberger mit einem Siebenmeter zum 21:19 für die Vorentscheidung gesorgt. Die Dramatik in der letzten Minute war kaum zu überbieten, denn nach einer Auszeit (59:34) schien noch alles möglich.

Die Hoffnung von FC-Teammanagerin Barbara Dreyer auf eine ausgeglichene Mannschaftsleistung hatte sich nicht erfüllt, denn

der Angriff erwischte nicht seinen besten Tag. „Es war ein Festival von Fehlwürfen, schlechten Pässen und technischen Fehlern, wir haben uns leider das Leben mit 23 Fehlversuchen und sechs Pfortentreffern selbst schwer gemacht“, sagte Dreyer. Eine gute Note verdiente sich zwischen den Pfosten Sophia Kochs, auch die Abwehr enttäuschte bei nur 20 Gegentoren insgesamt nicht.

Tore: V. Idelberger (8/6), Flohr (3), Leichhammer (4), F. Idelberger (2), Frank, Dirks, Schumacher, Bönners (je 1).



LSC-Keeper Valentin Inzenhofer hat Grund zum Jubeln.

Foto: RD

Einbruch des TV Wahn

Überraschend deutlich mit 24:37 (14:14) unterlag der TV Wahn in der Handball-Regionalliga Nordrhein der SG Langenfeld. „Wir haben eine grotten-schlechte zweite Halbzeit abgeliefert und auch in der Höhe verdient verloren, denn wir konnten das gute Kreisläuferspiel des Gegners nicht unterbinden“, so Trainer Keno Knittel. Bis zur 36. Minute war die Welt noch in Ordnung, doch nach dem 16:16 ergaben sich hinten große Lücken und vorne fehlte die Durchschlagskraft. Über 21:16 (42.) und 25:20 (49.) fiel die Entscheidung für die SG. (flö)

Tore: Sommershof (1), Rus (1), Senden (6/1), Surlemont (2), Gelbke (5), Pohl (4/3), Lange (1), Gerwe (4).